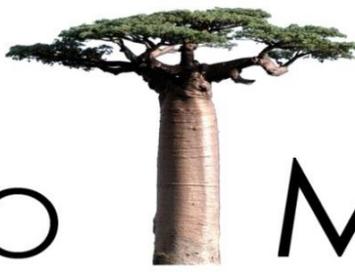


VAO VAO MALAGASY

BULLETIN DE LA FONDATION AVENIR MADAGASCAR



EDITORIAL Die ESSVA ist im Aufbruch. Das Masterstudium 'Nachhaltige Entwicklung' ist soweit ausgearbeitet, dass es im Oktober 2017 starten kann. Analog zu den vergleichbaren Studiengängen in der Schweiz führt dies an der ESSVA zur Einführung einer universitären Abteilung, was sehr bedeutsam ist. Auf den unvollendeten Gebäuden (Foto S. 3), von welchen wir schon berichtet haben, werden bis Ende Jahr neue Dächer erstellt. Dank Ihrer Unterstützung können diese Gebäude somit durch die ESSVA genutzt werden. Mit dem Ziel, eine sichere Versorgung mit Trinkwasser zu haben, wird an der ESSVA nach Wasser für einen eigenen neuen Brunnen gebohrt. Dadurch werden auch die hohen Kosten für den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung der Stadt Antsirabe entfallen.



Für den von Clara Blanc massgebend mitgestalteten Studiengang „Hotellerie und Restauration“ besteht weiterhin eine grosse Anfrage. In Gedenken an Clara Blanc haben erstmals drei Studentinnen ein Stipendium erhalten. Drei junge Frauen, welche voller Enthusiasmus an ihre Zukunft glauben, obwohl das politische wie auch wirtschaftliche Umfeld in Madagaskar noch nicht stabil ist. BS

Erinnerungsfoto am Boulevard St-Michel vom ersten Treffen zwischen Pierre Petignat, Präsident der FAM, Pater Edmond Rakotondramanana und Clara Blanc am 4. April 2014. Pater Edmond schliesst sein Doktorat in Philosophie an der Universität von Paris ab. Er wird der ESSVA vier Monate später als Rektor vorstehen.

DREI STUDENTINNEN SIND DIE ERSTEN EMPFÄNGERINNEN EINES STIPENDIUMS 'CLARA BLANC'

Neben José Ribeaud war Clara Blanc eine Wegbereiterin für die Stiftung Zukunft Madagaskar (FAM: Fondation Avenir Madagascar). Als Hoteldirektorin und Lehrbeauftragte an der Ecole Hôtelière de Lausanne (EHL), hat sie sich mit weiteren Berufskollegen nach Antsirabe begeben, um die höhere Fachschule zu gründen (ESSVA: l'Ecole Supérieure Spécialisée du Vakinankaratra). Mit grossem persönlichen Engagement hat Clara den Studienlehrgang « Hotellerie-



Germaine

Christine

Sandra

Restauration» aufgebaut und diesen wie auch die ganze Schule so lange wie möglich begleitet. Durch die Krankheit besiegt hat uns Clara im Oktober 2015 verlassen. Ihre Angehörigen haben den Wunsch, dieses Engagement auch nach ihrem Tod weiterzuführen. Aus diesem Grund haben sie die «Stiftung Clara Blanc», gegründet. Diese hat zum Ziel, Studierende in der Fachrichtung Hotellerie-Restauration der ESSVA zu fördern. Kandidaten mit ungenügenden finanziellen Mitteln für ein Studium können sich bei einer Kommission um dieses Stipendium bewerben. Die ersten Stipendien wurden im September 2016 vergeben. PP

Sandra kann ihren Traum verwirklichen

Sandra Sitrakiniaina Andriamihajaso hat immer von einem Studium geträumt. Trotz sehr guten Leistungen am Gymnasium war sie aber nicht sicher, ob sie dieses Ziel erreichen würde. Der Eintritt an die Universität von Antananarivo erschien für sie kaum erreichbar, nicht nur wegen der sehr grossen Anzahl von Kandidaten für eine beschränkte Anzahl von Studienplätzen, sondern auch wegen der Entfernung und den damit verbundenen Kosten.



DREI STUDENTINNEN SIND DIE ERSTEN EMPFÄNGERINNEN EINES STIPENDIUMS 'CLARA BLANC'

Sandra (Fortsetzung)

Aus diesen Gründen musste eine ebenbürtige Alternative gesucht werden, dies war die Stadt Antsirabe mit der ESSVA. Das Problem mit dem fehlenden Geld für das Studium bestand jedoch weiterhin.

Sandra suchte eine höhere Fachschule, welche ihr möglichst schnell den Zugang zur Arbeitswelt öffnete und ihr somit erlaubte, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Aus bescheidenen Verhältnissen stammend wurde ihr Projekt nun aus finanziellen Gründen in Frage gestellt.

Obwohl das Schulgeld an der ESSVA verhältnismässig tief ist, kann dies für einige Studierende doch eine unüberwindbare Hürde sein.

Ohne sich entmutigen zu lassen hat Sandra an ihrer Idee festgehalten und schlussendlich ein Stipendium Clara Blanc erhalten. Die Studentin will diese Gelegenheit nutzen, sie ist sich jedoch auch bewusst, dass die Anforderungen hoch sind.

Dies ist ein Neustart für Sandra, welche in ihrem Leben schon hart geprüft wurde. So ist ihre Mutter drei Tage vor dem Abschluss ihrer Matura gestorben und konnte nicht an ihrem Erfolg teilnehmen. Die „Stiftung Clara Blanc“ ermöglicht es Sandra, ihr Studium zu einem Zeitpunkt zu starten, an dem sie schon fast alle Hoffnungen aufgegeben hatte. Sandra hat sich an der ESSVA für den Studiengang „Hotellerie und Restauration“ entschieden, weil sie überzeugt ist, dabei sowohl das Theoretische wie auch das Praktische zu lernen: « *Ein Kindheitstraum wird nun wahr* », sagt sie. Als Kind träumte Sandra davon, ein berühmter Koch zu werden. Sie liebte es, Speisen zuzubereiten und neue Rezepte auszuprobieren.



Die Küche der ESSVA bereitet das Essen für die Mensa der Schule vor. Die Einrichtungen und die Instandstellung der Küche wurde dank der Unterstützung der Ecole hôtelière de Lausanne möglich. Philippe Ligron hat da madagassische Küchenchefs ausgebildet.

Heute, mit 20 Jahren, möchte sie Geschäftsführerin eines Hotels oder eines Restaurants werden. Im Moment lernt sie an der ESSVA das Handwerk eines zukünftigen Chefs und kann sich dabei auch schon erste praktische Erfahrungen in den Praxisräumen der ESSVA aneignen. Sandra betont, dass sie als Empfängerin eines Stipendiums zusätzlich motiviert ist und möglichst viel erreichen möchte.

Sandra ist eher schweigsam. Sie zieht es vor, den anderen zuzuhören und sie zu unterstützen. Sie ist in ihrer Klasse HR1 sehr gut integriert, inmitten von Kolleginnen und Kollegen, welche eine Leidenschaft für die Küche wie auch für das Singen haben.

Fidella Njomary
Student im Studiengang Journalismus, ESSVA



Die Küche wie auch die Mensa ermöglicht es den Studierenden des Lehrgangs „Hotellerie und Restauration“, erste praktische Erfahrungen zu sammeln.

Germaine und Christine wollen es schaffen

Die ESSVA ist eine der seltenen privaten universitären Institutionen, in denen Studierende ein Stipendium erhalten können. Dabei geht es vor allem um finanzielle Unterstützung für jene, die es sich nicht leisten könnten, in einer anderen Stadt zu studieren und dort für die Lebenskosten aufzukommen. Die Stipendien stammen von verschiedenen Einzelgönnern, Nichtregierungs-Organisationen und gemeinnützigen Vereinen.



Germaine Rasoamanarivo, ist sich bewusst, dass ihr als «Clara Blanc» Stipendiatin «eine Chance gegeben wurde, etwas zu erreichen» während andere dies auch brauchen würden. «Unser Studienleiter hat unsere Dossiers, unsere Schulleistung, unsere Familiensituation und unser Benehmen im Alltag genau studiert, erklärt die Erstjahrstudentin für Hotellerie und Gastronomie. Dass Clara Blanc Stipendium habe ihr Schicksal verändert, gerade als ihr der Studienabbruch unvermeidlich erschien, ist Germaine überzeugt. «Es hat mir nicht nur erlaubt, das Studium fortzusetzen, sondern hat mir auch neuen Mut gespendet. Für meine Eltern war es immer schwieriger geworden, mein Studiengeld zu bezahlen, während es für mich wichtig ist, weiter-zumachen und abzuschliessen». Sie bestätigt, dass ihr das Stipendium bis Ende des dritten Jahres gewährt sei, und sie bereit sei dafür. «Ich werde mich vor allem im Studium noch mehr anstrengen. Ich hoffe, den zweiten Prüfungsdurchgang zu vermeiden und vor allem etwaige Wissenslücken zu füllen». Als passionierte Köchin schätzt sie sowohl die Kochkunst als auch die Kommunikation mit den Menschen, die ins Restaurant kommen. Später möchte sie Leiterin eines Hotel- oder Gastronomiebetriebs werden.

Christine Rafanomezantsoa



Christine hat ihre Berufung für das Gastgewerbe in der ESSVA im Rahmen eines Schulbesuchs entdeckt, während dem sie die Arbeit der Hotellerie- und Gastronomie schätzen lernte. «Ich habe die ESSVA gewählt, weil dort die Kursrichtung angeboten wurde, die ich mir erhofft hatte. Und dabei werde ich erst noch in der Nähe meiner Eltern bleiben können.». Christine war sich bewusst, dass sie es sich nicht leisten konnte, nach Antananarivo oder in eine andere Stadt zu gehen, da ihre Familie die Finanzierung nicht übernehmen könne. Und wieso Antsirabe? «Ein weiterer Grund ist die Tatsache, dass die ESSVA eine christliche Schule mit guter Disziplin ist. Ich habe sie auch gewählt, damit ich immer brav und gläubig bleiben kann. Denn auch das wird mir zum Erfolg verhelfen.». Seit ihr das Clara Blanc Stipendium zugesprochen worden ist, kommt Christine weniger unter Druck und kann sich daher besser auf das Studium konzentrieren. Sie braucht sich nicht mehr zu sorgen, wenn die nächste Tranche des Studiengeldes fällig wird. Die Erstjahrestudentin hofft, Küchenchefin zu werden und dazu auch noch einen Bäckerabschluss zu machen. Ein echter Erfolg wäre für sie, wenn sie eine qualifizierte Fachperson mit ausserordentlicher Expertise werden könnte. «Es wird für mich also anders als für jene, die nur eine mehrmonatige Schulung mitgemacht haben. Sie hofft, später eine Ausbildung auf internationaler Ebene abzuschliessen, und so das Niveau anderer weltbekannter Chefs zu erreichen.

Todisoa Ravaliarinivo
Journalismus Studentin, ESSVA

NACHRICHTEN AUS DER STIFTUNG

Im April begaben sich unser Präsident Pierre Petignat und die Sekretärin Fabienne Paratte nach Madagaskar, um die Entwicklung der Projekte zu sehen und so der Sekretärin einen direkten Zugang zu den verschiedenen Dossiers der Stiftung FAM (Fondation Avenir Madagascar) zu ermöglichen. Dieser kurze Aufenthalt erlaubte es ihnen auch, alle Partner vor Ort kennen zu lernen. Das grösste Dossier, das auch am meisten Zeit und Besprechungen verlangte, war jenes des Umbaus der beiden Gebäudeblocks, welche schon seit mehreren Jahren still steht. Die FAM hat sich verpflichtet, den Umbau dieses Jahr anzupacken und fertigzustellen. Die Gebäude sollen die Absolventen des neuen „Masterprogramms für Nachhaltige Entwicklung“, einen IT-Raum und mehrere Unterrichtsräume beherbergen. Seitens der FAM wird für dieses Bauprojekt eine gezielte Sonderkampagne lanciert. Auf dem nebenstehenden Bild wird der zweite, unfertige Bau links vom Flügel des Verwaltungstrakts der Schule verdeckt. Dieses triste Bild soll verschwinden, nicht zuletzt weil es klar wurde, dass für die Zukunft neue Räume gebraucht werden.



**Wir rufen daher unsere Freunde und Spender dringend dazu auf, uns bei der Finanzierung dieses grössten Projekts für das Jahr 2017 zu unterstützen.
Wir werden dafür mindestens 100'000 Franken brauchen.**

NACHRICHTEN AUS DER STIFTUNG (Fortsetzung)

Weiter konnten wir den pädagogischen Direktor der ESSVA, Jeannot Ranaivo, mit seiner Frau während drei Wochen durch die Schweiz begleiten. Er entdeckte, wie die Stiftung funktioniert und hielt an der Universität Freiburg einen Vortrag über die Armut in Madagaskar. Im Rahmen der Einführung des Masterprogramms in Nachhaltiger Entwicklung ist eine Partnerschaft mit der Universität Freiburg in Vorbereitung.

Die Anwesenheit von Jeannot Ranaivo bot auch die Gelegenheit zu einem gemütlichen Zusammensein mit der FAM. Fast alle Stiftungsratsmitglieder konnten dabei einen der Verantwortlichen unseres Hauptprojekts in Madagaskar kennen lernen.

Zu erwähnen sei auch das Treffen mit unserem Agroingenieur Tahina, welcher von einer französischen Nichtregierungsorganisation zu einem landwirtschaftlichen Schulungsprogramm in der Nähe von Lyon eingeladen worden war. Diese Schulung wird ihm bei der Ausführung unseres landwirtschaftlichen Diversifikationsprojekts in Antenina von Nutzen sein.

Weiter werden die für 2017 geplanten Aktivitäten für mehrere Ratsmitglieder der Stiftung noch weitere Missionen in Madagaskar bedeuten. PP



Stiftungsratsmitglieder und Freunde, teils mit Familien, empfangen Christine et Jeannot Ranaivo (vorne links). Für diese wurden unter anderem der Schnee des Gletschers von Les Diableret und die Asphaltmine von Travers zu orginellen Erinnerungen.

Bank : Raiffeisen Ajoie société coopérative, Rue du Jura 37, 2900 Porrentruy

Konto : CH21 8002 7000 0029 9776 1 - Fondation Avenir Madagascar, Case postale 1273, 2900 Porrentruy-1

Stiftung : Fondation Avenir Madagascar

Sitz : Me Charles Freléchoux, Case postale 1273, 2900 Porrentruy 1 Tél. 032 465 11 11

E-mail : etude.frelechoux@bluewin.ch

Präsident : Pierre Petignat, La Violette 11, 2517 Diesse Tél. 032 315 26 13

E-mail : Pierre.Petignat@hep-bejune.ch

Ehrenpräsident : José Ribeaud, Chevalier de l'Ordre du Mérite de Madagascar

Sekretät : Fabienne Paratte, rue des Chardonnerets 3, 2345 Les Breuleux Tél. 032 954 14 23

E-mail : fabienne.paratte@bluewin.ch

Webseite : www.avenir-madagascar.ch dort finden Sie auch die neueste Ausgabe des Vaovao in Farbe

Auflage : 1'400 en français et 250 deutsch

Fotos : Bernard Schindler und verschiedene lokal Fotografen

Zuständige für Veröffentlichung und Layout : FabienneParatte et Bernard Schindler

Übersetzung ins Deutsche: Franz Stadelmann und Urs Ziswiler